

## Tersteegen, Gerhard: Beschluß (1733)

- 1 Hört, was der Nutzen soll von diesem allem sein:
- 2 Daß man ohn' Vorbehalt soll Gottes sein und lieben!
- 3 Ein doppelter Gewinn uns davon kommet ein,
- 4 Der uns bis dahin noch war unbekannt geblieben.
  
- 5 Dann, wenn wir lieben Gott, der unser Punkt der Ruh,
- 6 Dann werden wir in ihm die höchste Ruhe finden;
- 7 Weil auch die reine Lieb' sonst keine Lieb' läßt zu,
- 8 So muß, was an der Lieb' gebrechlich ist, verschwinden.
  
- 9 Im höchsten Wesen sich das Herz zur Ruhe legt,
- 10 Im schönsten Vorwurf, der die Liebe an sich ziehet,
- 11 Der in sich selbst zwar bleibt und nimmer sich bewegt,
- 12 Mit Weisheit doch regiert, was man geschaffen siehet.
  
- 13 Sein zarter Liebeszug zieht stets das Herze an;
- 14 Der Zug ist unsichtbar und doch so kräftig neiget,
- 15 Daß, ob ihn zwar der Sinn so grob nicht fühlen kann,
- 16 Er sich doch mächtiger als selbst der Tod erzeiget.
  
- 17 Wir unterwerfen uns denn seiner Herrschaft gar
- 18 Trotz aller Sinne Wut; den Grund sie nicht verletzen.
- 19 Im Anfang leidet man wie eine Marter zwar,
- 20 Die Liebe tausendfach es endlich wird ersetzen!

(Textopus: Beschluß. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/58752>)